

Stellungnahme des künstlerischen Personals des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele:

*“Kultur der Angst“ im Theater in der Josefstadt: Schwere Vorwürfe gegen Intendant Föttinger  
Der Standard am 12.09.2024*

Wir, das Ensemble (Schauspieler:innen, Szenischer Dienst und Dramaturgie) des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele, möchten nach unserer Ensembleversammlung Stellung zu dem oben genannten Artikel (*Der Standard vom 12.09.2024*) beziehen. Wir haben uns das Recht genommen, mit der nötigen Zeit, besonnen und verantwortungsvoll mit den Mitarbeiter:innen des künstlerischen Personals zu sprechen.

Die genannten Vorwürfe nehmen wir sehr ernst und lehnen jegliche Form von sexueller Gewalt und Machtmissbrauch ab. Alle Vorwürfe müssen lückenlos aufgeklärt werden. Gemeinsam setzen wir uns für einen respektvollen Umgang miteinander ein.

Wir möchten festhalten, dass sich das Ensemble entschieden gegen die einseitige Darstellung in dem Artikel (*Der Standard, am 12.09.2024*) ausspricht. Die Pauschalverurteilungen, es gebe eine “Kultur der Angst“ und ein “System der Angst“ weisen wir zurück.

Die Mitarbeiter:innen sehen das Theater in der Josefstadt und die Kammerspiele als Orte, an denen ein respektvoller, freundschaftlicher Arbeitsprozess gepflegt wird.

Die notwendige Debatte über eine neue Führungskultur, die schon seit einiger Zeit im Gange ist, macht es möglich, gemeinsam ein zukünftiges Arbeitsklima zu schaffen, in dem sowohl die künstlerischen als auch die persönlichen Freiräume respektiert werden.

Wir wollen gemeinsam mit Direktor Herbert Föttinger, einem aufopfernden und leidenschaftlichen Theatermenschen, in den nächsten zwei Jahren diese Schritte der Veränderung gehen und diese Krise als große Chance sehen.

In diesem Sinne stellt sich das Ensemble des Theaters in der Josefstadt und der Kammerspiele hinter seinen Direktor Herbert Föttinger.

Die Ensemblevertretung  
(Schauspieler:innen, Szenischer Dienst, Dramaturgie)